

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 1. Sonntag, den 1. Januar 1826.

Beim Eintritt in das neue Jahr.

Am ersten Morgen des neuen Jahres erheben sich unsere glühenden Herzen mit feierlicher Andacht zum Ewigen, und bringen ihm zuvörderst die flammenden Opfer des Dankes dar, für die unermüdete Vaterhuld, mit welcher er uns im abgewichenen Zeitraume so weise und beglückend geleitet, so liebevoll in seiner Prüfungsschule erzogen und gestärkt, so sorgsam dem Bessern näher geführt hat. Sey sein heiliger Name am großen und hehren Altare der Natur, an welchem ihn alle vernünftige Wesen in Einstimmung anbeten, laut und mit heißer Inbrunst dafür gepriesen und unser Herz ihm ganz dafür geweiht, damit es stets in heißer Liebe schlage für ihn, den Vater, und für die Menschen, unsere Brüder.

Es hebe sich in Andacht unser frommes Gebet für das Wohl der gesammten Menschheit zu ihm empor, daß sie überall erleuchtet werde durch das himmlische Licht der reinen Vernunft, gestärkt werde durch beseligenden Glauben, vollkommen beglückt werde durch den Geist der allein seligmachenden, durch Christum gepredigten Liebe; daß diese überall walte und unter allen Himmelsstrichen die geselligen Vereine, im Großen, wie im Kleinen, durchathme und die Universalreligion der Erde werde.

Es steige unser heißes Gebet zum Vater, um Segen für unser Vaterland, daß es geschützt bleibe von der Palme des Friedens, ungestreift vom Blute der Zwietracht, unerschüttert durch die Willkür der Mächtigen, oder durch die Heimtücke des Fanatismus; daß der Fleiß seiner Kinder in allen nützlichen Bestrebungen belohnt werde, dem Schooße der Erde unser tägliches Brod entkeime, der Rebe der Labertropfen des Schwachtenden entquelle, dem Baume das erfreuende Grün der Hoffnung entsproße, daß die politischen Scheidewände versinken, und die Nachbarn in allen Richtungen sich als Brüder die Hände reichen, und Deutschland ein Muster werde für alle Völker, die der Mond bescheint.

Unser Gebet erlebe den höchsten Lohn des Allvergelters für unsern gloriwürdigen und heißgeliebten königlichen Vater

F r i e d r i c h A u g u s t,

damit sein Lebensabend ein ungetrübter Vorgenuß der Seligkeit sey, die ihn jenseits erwartet, wo die Strahlenkrone des Verdienstes schon für ihn bereitet ist. — Der Ewige schütze sein erhabenes Haus, und beglücke es durch die schönsten Freuden des Lebens. — Er walte gnädig über unserer Stadt, erleuchte und stärke unsere Lehrer an Kirchen und Schulen;

— 2 —

gebe dem heilsamen Streben unserer Obrigkeit, in allen ihren Verzweigungen, Gelingen, damit sie ihrer guten Werke froh werden; lasse Handel und Gewerbe zum Segen aller Bewohner blühen; erhalte den Wohlstand der Bürger; lasse die Armen getröstet werden; den Geist der Ordnung und Ruhe in unsern Mauern walten, und uns alle dicht vereint bleiben durch das geheiligte Band der Freundschaft und Liebe.

An die geehrten Leser.

Das Leipziger Tageblatt hat mit dem abgewichenen Jahre sein zweites Jahrze- hend beschlossen, und beginnt mit dem heutigen Tage sein drittes; es sey uns daher läubt, es heute mit einem Vorworte erscheinen zu lassen. — Wer sich erinnert, was es bei seinem Entstehen war, und was es seit seiner Existenz geworden ist, der wird den Unternehmern und Pflegern desselben hoffentlich zugestehen, daß sie sich alle Mühe gegeben, dieses Institut für die Stadt so gemeinnützlich, als möglich zu machen; ein Bestreben, in welchem sie auch nicht ermüden werden, so lange sie sich durch die thätige Theilnahme ihrer verehrten Mitbürger dabei ermuntert sehen. — Daß wir ohne den schätzbaren Beistand der preiswürdigen Behörden unseres Ortes, nicht würden haben leisten können, was bisher geschehen ist, wird auch ohne unser besonderes Bekenntniß einleuchten, und wir statten denselben für die von ihnen erhaltenen gütigen Unterstützungen durch zweckdienliche Nachrichten, unsern gehorsamsten Dank hiermit öffentlich ab. Nur an Orten, wo die Humanität so sprechend und thätig waltet, wie in Leipzig, siehet man sich bei gemeinnützigem Streben nie verlassen, und es wird das unserer Stadt stets dankbar nachgerühmt werden müssen. — Auch neuerdings sind wir im Stande, unsern Lesern eine Vermehrung unserer gemeinnützigigen Tagesberichte ankündigen zu können, wozu wir nur durch die gütige Beihülfe unserer hochgeachteten obrigkeitlichen Behörden befähigt sind, und die wir ohne dieselbe nicht würden haben möglich machen können, so lange, und so sehr solche auch schon von einem großen Theile des Publikums gewünscht wurden. Das hier gehört z. B. die Anzeige der bedeutenden Anzahl von Fremden, die täglich mit den Eilposten hier eintreffen, und deren Namen in den gewöhnlichen Thorberichten fehlen; ferner: Nachrichten aus dem Königl. Oberhofgericht, und von besondern Vorfällen, die von unserer preiswerthen Polizei bemerkt wurden und etwa allgemeineres Interesse haben dürften; nicht minder sollen auch die seit geraumer Zeit unterbrochenen Consistorialberichte künftig pünktlich wieder fortgesetzt werden, so wie die Anzeigen der Marktpreise vom Getreide, Fleisch, Holz, Kohlen u. s. w. wöchentlich unausgesetzt, und zwar an bestimmten Tagen, erfolgen.

Was die Beiträge zur Unterhaltung betrifft, so wird die Auswahl zwar immer strenger und sorgfamer werden; allein wir dürfen dabei nicht vergessen, auf welches ein gemischtes Publikum wir Rücksicht zu nehmen haben, und daß nur Wenige geneigt sind, sich mit gelehrten oder abstrakten Ideen unterhalten zu lassen, sondern sich vielmehr nach Mittheilungen für den täglichen Bedarf des Lebens und nach leichten Speisen sehnen.

Heilsame Gedanken, Wünsche und Vorschläge, die das gemeine Beste bezwecken, werden

wir fortwährend gern zur öffentlichen Kunde bringen, und dabei, wie bisher, stets eine bescheidene Freimüthigkeit walten lassen, da unsere verehrte Obrigkeit solche mit so vieler Güte laut werden hört; aber wir müssen dabei doch auch sehr bitten, uns mit Allem zu verschonen, was sich zur Publicität nicht eignet, und also auch von uns nicht befördert werden kann.

Uebrigens darf man von uns mit Sicherheit erwarten, daß wir stets ernstlich darauf bedacht seyn werden, dem Institut immer neue Vollkommenheit zu geben, um das uns so sehr schätzbare Wohlwollen des Publikums, um welches wir bitten, zu verdienen.

Die Redaction.

Dr. A. Fests, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

Vom 24. bis zum 30. December sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Eine unverheirathete Weibsperson 30 Jahr, Agnese Matthilde Nettoin, Einwohnerin, im Jacobsspital.

Ein Knabe 11 Tage, Mstr. Aloys Reich's, Bürg. u. Schneiders Sohn, im Kupfergäßchen.
Ein unehel. todtgeb. Knabe, Johann Christian Volkhardtin, Dienstmagd, Sohn, im Brühl.

S o n n t a g.

Eine unverheirathete Weibsperson 51 Jahr, Johanne Sophie Didiäin, Einwohnerin, im Jacobsspital.

Ein Mann 36½ Jahr, Carl Christoph Haring, Lohnbedienter, auf der Johannisgasse.

M o n t a g.

Eine Frau 37 Jahr, Mstr. Joseph Werner's, Bürg. u. Schneiders Witwe, in d. Burgstraße.
Ein Mädchen 5 Jahr, Johann Carl Lasch, verabschiedeten Soldatens Tochter, in der Johannisvorstadt.

D i e n s t a g.

Ein Mann 53 Jahr, Aron Boas, hiesiger Schutzjude, im Brühl.

Ein Mann 33½ Jahr, Hr. Joh. Andreas Lippe, Pachtinhaber des Petersschießgrabens, am Peterssteinwege.

Ein todtgeb. Mädchen, Friedrich Anton's, Hausmanns Tochter, im Brühl.

M i t t w o c h.

Ein Mann 71 Jahr, Joh. Leberecht Schötter, Einwohner, auf der Hintergasse.

Ein Mann 46 Jahr, Joh. Daniel Prosch, Schneidergeselle, im Jacobsspital.

Eine Frau 43 Jahr, Friedrich Lingner's, Lohnbedientens Ehefrau, ebendasselbst.

Ein todtgeb. Knabe, Mstr. Tobias Schwäger's, Bürgers und Seilers, auch Hausbesizers Sohn, am Kanstädter Steinwege.

D o n n e r s t a g.

Ein Mann 58 Jahr, Joh. Christian Kurich, aus Böhlen bei Leisnig, im Jacobsspital.

Ein Mann 47 Jahr, Carl Samuel Kuhnd, Bürg. u. Hausbesizer, in d. Johannisvorstadt.

Eine unverheirathete Mannsperson 30 Jahr, Hr. Friedrich Streiber, der Apothekerkunst Beflissener, aus Hamburg gebürtig, auf der Gerbergasse.

Ein Knabe 3 Wochen, Hrn. Carl Friedrich Lippoldt's, Bürgers, Gramers und Hausbesizers Sohn, in der Burgstraße.

Freitag.

Eine Frau 36 Jahr, Carl August Waage's, Stundenruser-Beiwächters Ehefrau, am Grimma'schen Steinwege.

6 aus der Stadt. 8 aus der Vorstadt. 5 aus dem Jacobs'spital. Zusammen 19.

Vom 23. bis 29. December sind getauft:

8 Knaben, 12 Mädchen. Zusammen 20 Kinder.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 1sten Januar 1826: Hedwig. Schauspiel. Hierauf: des kleinen Lambours Neujahrsgruß, gebracht von den sieben Mädchen in Uniform; worauf folgt: sieben Mädchen in Uniform.

Nöthige Bekanntmachung. Ob ich gleich in den 5 Jahren, während ich den Thurmwächter-Dienst zu St. Thomas versehen, noch nicht von der Erlaubniß zum neuen Jahre gratuliren zu dürfen, Gebrauch gemacht habe, und auch nicht Willens bin, so lange meine Kräfte und mein Alter mir noch gestatten, etwas arbeiten zu können, die Menge der Gratulirenden noch zu vermehren, so erfahre ich doch von sehr respektablen Männern, daß sich Unbefugte erdreistet haben, auf meinen Namen gratuliren zu gehen. Ich glaube daher einem verehrten Publikum diese Anzeige schuldig zu seyn, um sich künftig von Niemandem, welcher nicht mit einer Erlaubnißkarte von einer löblichen Polizei versehen ist, auf eine so maradeurartige Weise in Requisition setzen zu lassen.
Joh. Christ. Puhß.

Bekanntmachung. Echt englische Perlenhalsbänder, die den Kindern das Zahnen erleichtern, so wie echt englische Atkinson'sche Fontanellpflaster, wo das Anlegen einer Binde unnöthig ist, bekommt man fortwährend auf dem Brühl Nr. 317, 1ste Etage, bei der
verw. D. Angermann.

Anzeige. Daß ich wieder alle weibliche Arbeiten annehmen kann, mache ich diese Messe bekannt, sowohl in der feinsten Näherei, als auch in Sticken und Stricken. Auch werde ich noch etliche Schülerinnen annehmen können.

Charlotte Ampferl, wohnhaft auf dem Rautz Nr. 870.

Badeanzeige. Ein hochgeehrtes Publikum benachrichtige ich hiermit, daß das Baden auch diesen Winter zu jeder Zeit bei geheiztem Zimmer seinen Fortgang hat.

Krügers Bad, am Rosenthal-Nr. 1073.

Anzeige. Von heute an ist mein Comptoir Brühl Nr. 476, im ersten Hofe links.

Friedrich Kraft.

Logisveränderung. Von heute an wohne ich in der Petersstraße Nr. 118, zweite Treppen hoch.

G. Wolbrecht.

Empfehlung. Flach's aus Dresden, empfiehlt sich zu dieser Messe mit bunten und ordinären Stubenteppichen, ganz neue Dessens. Sein Stand ist im Hobenthalschen Hause.

Empfehlung. Da Endesunterzeichneter noch einige Stunden mit Pianoforte-Unterricht zu besetzen wünscht, so empfiehlt er sich ergebenst.

E. F. Becker, Organist zu St. Petri,
wohnhaft auf dem Neuen Neumarkt-Nr. 641, 3 Treppen hoch.

Empfehlung.

Durch vielfältige Versuche ist es mir nun gelungen, einen Rauchtobak erfunden zu haben, welcher bei seiner Leichtigkeit und auch Wohlgeruch für Tabaksliebhaber sehr dienlich zu rauchen ist, welche an Brustbeschwerden leiden. Dieser von allen schädlichen Substanzen gereinigte und präparirte Tabak führt den Namen: Präparirter Brust-Tabak. Solcher ist in Packeten zu 14, 7½ und 4 Gr. nur acht, einzig und allein zu haben bei

Carl Groß,

Grimm. Steinweg unter dem weißen Engel im Gewölbe, zur Messzeit unter dem Paulino, der Ritterstraße gegenüber. Mein bereits bekanntes Bremer Cigarros-Lager ist auch wieder von Neuem ganz schön sortirt, wo ich mir schmeichle, fast jeden Liebhaber nach Wunsch bedienen zu können.

Verkauf. Ein neues Flügel-Fortepiano von schönem und starkem Ton, steht um sehr billigen Preis zu verkaufen bei Hrn. Bälzig auf der Windmühlengasse Nr. 901.

Verkauf. Härne Fußteppiche à Elle 3 Gr. 6 Pf. bis 5 und 12 Gr.

Leinene dergleichen à Elle 2 Gr. 6 Pf.

Härne Pferdedecken à Stück 1 Thlr. 6 Gr.

Gute Schwanbohröcke von allen Größen, die größte Sorte à Stück 2 Thlr.

Weissen und grauen Boy à Elle 10 Gr.

Ordinaire Schwanbohröcke à Stück 16 Gr.

werden verkauft im Salzgäßchen an der Börsecke von

J. A. Raumann, Fabrikant aus Dresden.

Verkauf. Wir verkaufen Spiegel und belegte Spiegelgläser zu allen Größen, so auch Nürnberger Lebkuchen zu herabgesetzten Preisen.

Seligman Béndit und Söhne, aus Fürth, Nikolaistraße Nr. 532.

Verkauf von sehr schönen derben ½ breiten Schlesiſchen Leinen in ganzen und halben Beben, von 16 bis 45 Thlr. die Webe; ganz feinen ¼ Schnupstücher-Leinen in Schocken, von 14 bis 30 Thlr. das Schock, so wie auch eine Partie derbe ungestärkte Leinen von 6½ bis 12 Thlr. das Schock, im Gewölbe des Herrn S. A. Kürbbaum aus Bielefeld, Brühl neben Dufours Hause.

Verkauf. Ein zweispänniger Schlitten mit schwarzer Bardecke und Schellen auf die Pferde, ist billig zu verkaufen und anzusehen in Richters Hause an der Promenade und Ecke der Neugasse.

Verkauf. Ein schöner isländischer Schaafbock mit fünf Hörnern ist billig zu verkaufen in Schönefeld bei Leipzig, durch den Gärtner Wittenberger in Richters Garten.

Verkauf. Ein gebrauchtes, in gutem Stande erhaltenes tafelförmiges Instrument steht zu verkaufen oder zu vermieten bei dem Instrumentmacher Schmidt, Ranstädter Steinweg Nr. 1031.

Verkauf. Von den bekannten guten Jenaer Cervelat- und Würz-Würsten, habe ich jetzt frische Waare in Commission erhalten, und verkaufe von erstern das Pfund für 10 Gr. und von letztern das Dutzend für 12 Gr.

Ernst Aug. Sonnenkalb, im Thomasgässchen.

— 6 —

Verkauf. Brasilianische Ochsenhörner und englische Hornspitzen, liegen zum Verkauf in Commission bei Schröter Gebrüder & Comp., Klostergasse.

Verkauf. Von den wegen ihrer niedlichen Form so beliebten
Extrafeinen raffinierten Zuckerhütchen
halte ich fortwährend ein Lager. Der Preis ist wie zeither pr. Stück 3 Gr., auf das Hundert wird 12 und auf das Duzend 6 Procent Rabatt gegeben.

E. F. La bes, Gerbergasse Nr. 1104.

Lebkuchen - Ausverkauf.
Von meinem Commissions-Lager des feinsten weißen und braunen, so wie auch Basler Lebkuchen behielt ich noch ein Partietchen übrig, und bin beauftragt, denselben bedeutend unter dem Fabrikpreis zu verkaufen.

E. F. La bes, Gerbergasse Nr. 1104.

Beachtungswerthe Beleuchtung bei der Arbeit.
Die Beleuchtung durch ein schwaches, flackerndes und ungleichförmig brennendes Licht, ist jedem gesunden, besonders aber dem schwachen, reizbaren, leicht entzündlichen und beim Lichte viel arbeitenden Augen eben so nachtheilig, als diejenige ist, welche von einer zu starken und blendenden Lichtflamme hervorgebracht wird. Letztere bringt leicht Entzündung und Ermüdung der Augen hervor, und stumpft die Sehkraft endlich so ab, daß man in der Dämmerung, und bei einem schwächeren Lichte nicht mehr so gut sehen kann.

Lampen mit breiten Dochten,
die eine wohlthätige, und für die Erhaltung der Augen abgemessene, gleichförmige Beleuchtung geben, habe ich noch dahin verbessert, daß sie durch ihre einfache Einrichtung dauerhaft und leicht zu behandeln sind, auch bei starkem Neigen und Schwanken derselben, aus ihnen kein Del verschüttet werden kann.

Die Preise der zu verschiedenem Gebrauch eingerichteten Lampen sind:

Arbeits- oder Studierlampen 1 Thlr. 12 Gr.; dieselben eleganter 1 Thlr. 18 Gr.; wenn dieselben mit einem Heerd versehen sind, um sie auch zum Wärmen, und als die sichersten Nachtlampen gebrauchen zu können, so kosten sie 10 Gr. mehr.

Noch einfachere Del haltende Arbeitslampen für Schriftsetzer, Buchdrucker und für andere Arbeitsplätze 1 Thlr., Küchenlampen 18 Gr., Hockellampen 12 Gr., ganz gute breite Dochte, das Duzend 4 Gr., sind zu haben im Dpt. Oculistischen Institute zu Leipzig, Grimmasche Gasse, an der Ritterstraße Nr. 758 bei M. Tauber.

Post - Declarationen
wie sie vom 1. Januar 1826, laut der Königl. Preuß. Bekanntmachung vom 27. Septbr. 1825, den mit den Fahrposten eingehenden oder ausgehenden Waaren beigegeben werden müssen, sind 100 Stück à 6 Gr. zu haben in der Expedition dieses Blattes.

N. S. Diejenigen resp. Handlungshäuser, welche 1000 Stück zusammen nehmen, können diese Declarationen mit ihren Handlungs-Firmas unterzeichnet, für denselben Preis à 100 6 Gr. mithin 1000 Stück für 2 Thlr. 12 Gr. bald nach der Bestellung erhalten.

S. A. Kurlbaum, aus Bielefeld,
Brühl, neben Dufours Hause,
besucht gegenwärtige Neujahrmesse mit einem gut assortirten Lager seiner bekannten Holländischen Leinen, in ganzen und halben Schocken, zu allen Preisen.

— 7 —

Verkauf von 250 Kisten echter Havannah-Cigarren.

Der rasche Verkauf meiner Waare seit mehreren Jahren, und besonders der schnelle Absatz in voriger Messe, veranlaßte mich, mein hiesiges Lager bis zu 250 Kisten echter Havannah- und andern Hamburger Cigarren zu erhöhen, mit diesen, und mit dem besten grünen Thee in Pfund-Dosen, so wie mit sehr guten Hamburger eingeschlagenen Tabaken, Portorico in Rollen, und echten Macuba in kleinen Bleidosen, habe ich die Ehre unter Versicherung der billigsten Preise, mich einem hochgeehrten Publikum in bevorstehender Messe bestens zu empfehlen, und bitte meine Adresse sich gütigst zu vermerken.

A. Baum sen., aus Hamburg, Reichstraße Nr. 507, im Gewölbe.

Zu verkaufen ist ein englischer wollner Teppich, 11 Ellen lang und 7 $\frac{1}{2}$ Ellen breit, sehr gut gehalten. Das Nähere beim Tapezierer Hanisch, Hainstraße Nr. 204.

Zu verkaufen sind zu ganz billigem Preis zwei gut eingefahrne braune Wagenpferde (Wallachen) von 4 und 6 Jahren, mit dazu gehörigem Geschirr. Das Nähere ist im Hotel de Baviere zu erfahren.

Carl Weymann, Serbergasse Nr. 1163, hat auch diese Messe wieder bedeutenden Vorrath von seinen längst rühmlich bekannten chemischen Feuerzeugen und Bündhölzchen und verkauft selbige so billig als jede andre Fabrik. Seine Bude ist in der zweiten Budenreihe von der Hainstraße herauf, den Glockengießern gegenüber.

Gesucht. Es wird ein gebrauchter aber gutgehaltener Kinderschlitten, durch die Expedition dieses Blattes gesucht.

Gesucht. Zur Ertheilung des ersten Unterrichts im Lesen und im Stavierspiel, wird für ein Paar Mädchen ein gefescher junger Mann gesucht, der noch einige Stunden dazu frei hat. Näheres hierüber in Nr. 764, Nikolaikirchhof, zwei Treppen hoch.

Gesucht. Ein junger Mensch von 17 Jahren, der eine schöne deutliche Hand schreibt, im Rechnen nicht ungeübt ist, 3 Jahre die Stelle eines Kopisten in einer Expedition bekleidet hat, auch Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufweisen kann, sucht baldigst ein ähnliches Unterkommen. Die Expedition dieses Blattes giebt nähere Auskunft.

Sommerlogis-Gesucht. In Leipzigs nächster Umgebung, z. B. Lindenau, Plagwitz oder Schönfeld, wird ein freundliches geräumiges Familienlogis für nächsten Sommer zu miethen gesucht. Wer ein solches abzulassen wünscht, beliebe deshalb nähere Anzeige in der Expedition dieses Blattes zu machen.

Vermiethung. In einer der angenehmsten Lagen der Vorstadt ist von nächste Ostern an eine hübsche Familienwohnung im ersten Stock von mehreren Zimmern zu vermieten, durch das Logis-Bureau für Leipzig, der Peterskirche gegenüber Nr. 54.

Vermiethungen von Gartenabtheilungen. Verschiedene größere und kleinere Gartenabtheilungen, auf einem guten bebauten Boden und mit veredelten tragbaren Obstbäumen besetzt, sind von jetzt an billig zu vermieten, und werden nachgewiesen durch das Logis-Bureau für Leipzig, der Peterskirche gegenüber Nr. 54, parterre.

Vermiethung. Ein Parterre-Logis für 36 Thlr., ist von dato zu vermieten und zu beziehen; desgleichen eins für 60 Thlr., zu Ostern 1826 zu beziehen. Das Weitere bei dem Eigenthümer Nr. 816.

Meßvermiethung. Ein kleines Gewölbe, mit einer Stube im 3ten Stockwerke, steht für diese und künftige Messen zu vermieten, im Eckhause des Salzgäßchens, nach dem Markte zu. Nachricht daselbst im 2ten Stockwerk.

Verloren. Auf dem Ball am 27. Decbr., ist eine breite goldne Hand-Bracelette, mit einer großen Schließe, in der Mitte ein Amethyst, 2 grüne und 2 gelbe Steine, verloren worden. Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen den Goldwerth, in der Hainstraße, im goldnen Birnbaum, Nr. 35 am ersten Stock, gefälligst abzugeben.

Verloren wurde am 31. Decbr., morgens nach 10 Uhr, eine Briestafche, worin ein 5 und ein 1 Uhr. Cassen-Anweisung befindlich, auf dem Wege von der Petersstraße bis in den Birnbaum. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe neben der Stadt Wien, bei Herrn Lehmann abzugeben.

Verloren. Wer gestern zwischen 4 und 5 Uhr von der großen Feuerkugel auf dem Alten Neumarkt bis in die Mitte der Nikolaistraße eine Tabakspfeife gefunden hat, wird gebeten, dieselbe gegen ein angemessenes Geschenk abzugeben in der großen Feuerkugel bei Herrn Friedrich.

Erwiderung. Keineswegs wegen wahrheitswidrigen, den Aerzten D. Müller und Schuberth in der Schrift: „Werke der Finsterniß“ — und „Belege“ u. s. w. gemachten Beschuldigungen hat das erwähnte Schöppenurtheil gegen mich erkannt, sondern nur wegen des angeblichen Excesses in der Schreibart; indem es ausdrücklich heißt, daß diese Schrift keineswegs als Pasquill zu betrachten sey. Im Gegentheile sind die, genannten beiden Aerzten gemachten Beschuldigungen, resp. die der Fälschung der Recepte u. s. w. so wenig wahrheitswidrig geachtet worden, daß vielmehr die genannten beiden Aerzte deshalb in Untersuchung gezogen worden sind, deren Resultate sie noch zu erwarten haben. Letztere Untersuchung bezieht sich daher auf das Wesen, die meinige dagegen nur auf die Form jener Schriften! — D. Meißner.

Z h o r z e t t e l v o m 31. D e c e m b e r.

S r i m m a s c h e s T h o r.		U.	Fr. Prof. D. Gräfe, Kaiserl. Russ. Stats-Rath und Ritter, a. Petersburg, v. Jena, in St. Berlin	3
Gestern Abend.			Fr. Rfm. Biener, v. Steinbach, in der Gans	11
Fr. Inspect. Stöpel, v. Torgau, pass. durch Die Dresdner Eilpost	4	5	V o r m i t t a g.	
V o r m i t t a g.			Die Stollberger fahrende Post	3
Die Breslauer reitende Post	5		P e t e r s t h o r.	U.
Die Dresdner- und Baugner reitende Post	7		Gestern Abend.	
Der Dresdner Post-Packwagen	10		Fr. Rfm. Klett, v. Nürnberg, im Hot. de Saxe	7
Fr. Sattlermstr. Hubert, v. Wien, b. Mad. Wagner	12		V o r m i t t a g.	
H a l l e ' s c h e s T h o r.		U.	Fr. v. Bennemann, Königl. Baierscher Courier, v. München, passirt durch	6
Gestern Abend.			N a c h m i t t a g.	
Fr. Legations-Rath v. Sassa, v. Köthen, b. Müller	5		Fr. Rfm. Paase, v. Pegau, passirt durch	2
Eine Estafette von Delitzsch	5		H o s p i t a l t h o r.	U.
Fr. D. Schweigger-Seidel, v. Halle, im goldn. Adler	5		Gestern Abend.	
Fr. Insp. Siebert, v. Halle, im Siebe	6		Fr. D. Knackfuß, a. Rochlitz, a. Schiepgens Vorwerke	4
Die Berliner Eilpost	7		Eine Estafette von Borna	7
Fr. Handl.-Diener Finger und Fabr. Grabner, aus Berlin, bei Bernack	7		V o r m i t t a g.	
V o r m i t t a g.			Die Freiburger fahrende Post	8
Eine Estafette von Landsberg	2		Auf der Annaberger Post: Frn. Rfl. Heßler u. Schuberth, a. Ischopau u. Annaberg, b. Klässig u. Duer-gässer	9
Eine Estafette von Delitzsch	2		Auf der Hofet Diligence: Frn. Rfl. Stresenreuter u. Morgenstern u. Hblsl. Thiersch u. Steinmüller, a. Hof, Auerbach, Klingenthal und Cybenstock, in Nr. 447, Heilbrunnen, goldn. Arm u. Nr. 510	12
Fr. Partif. Paings, v. London, passirt durch Die Braunschweiger reitende Post	11		N a c h m i t t a g.	
N a c h m i t t a g.			Fr. Rfm. Felgenhauer, a. Golditz, in Nr. 543	4
Die Landsberger fahrende Post	1		Fr. Rfm. Sala, a. Chemnitz, in Nr. 71	1
Die Berliner Eilpost	2			
K a n s t ä d t e r T h o r.		U.		
Gestern Abend.				
Fr. Handelsm. Sieler, a. Ruhla, im schw. Adler	7			